

Glasgow und Malta auf kunstvollen Fotos

VON INGO HODDICK

Für das Jahr 2012 hat sich der Kunstverein Duisburg e.V. wieder viel vorgenommen. Fünf Ausstellungen wird es geben, mit Werken, die möglichst bislang in Duisburg und überhaupt in Deutschland noch nicht zu sehen waren.

Den Auftakt macht jetzt die Doppelausstellung „Glasgow Styles/ Magnify Malta“ von Myriam Thyes, die in ihrer Heimatstadt Zürich und in Düsseldorf studierte, wo sie seit 1993 lebt. Fotografien und Fotomontagen von diesen beiden nur auf den ersten Blick sehr unterschiedlichen Orten in Europa vermitteln nicht nur ästhetisches Vergnügen, sondern auch tiefere Erkenntnisse. Das nahe Meer sorgt in beiden Fällen für klares Licht und kräftige Farben, die in mehrfacher Hinsicht „malerische“ Komposition der Künstlerin tut ein Übriges.

In der Serie „Glasgow Styles“ verarbeitet Myriam Thyes verschiedene Eindrücke der Stadt und ihrer Bewohner zu einem sozialen Por-

trät. Zu sehen sind auch die Schattenseiten des Strukturwandels, der ganz ähnlich wie in Duisburg abläuft, kontrastierend zur Lebendigkeit altersschottischer Bräuche.

Die Serie „Magnify Malta“ zeigt zunächst die kriegerische Vergangenheit Malτας als Stützpunkt der westeuropäisch-christlichen Welt

gegen Türken und Araber in den umfassenden, von den Johannitern erbauten Festungsanlagen. Die Galeeren der Johanniter liegen heute nur noch als Nachbau im Hafen, doch Schiffe aus dem Zweiten Weltkrieg, als Malta britische Kolonie war, liegen heute ebenso an diesen Mauern wie Luxus-Yachten und

riesige Kreuzfahrt-Schiffe. Seit dem Beitritt Malτας zur Europäischen Union 2004 kommen immer mehr Boots-Flüchtlinge aus Afrika an seinen Küsten an. Zugleich nimmt der Bau-Boom zu: Spekulanten bauen Hotels und Ferienwohnungen, die oft lange leer stehen. Die Neubauten imitieren die Festungswälle. Währenddessen leben die Flüchtlinge in Abschiebehaft und in Flüchtlingslagern in Abrissgebäuden, Zeltlagern, einem Flugzeug-Hangar. Historische und soziale Zusammenhänge betont Myriam Thyes mittels subtiler Montagen, wenn sie zum Beispiel eine Flüchtlingsfrau vor eine Yacht im Hafen von Malta stellt, die aussieht wie ein Kriegsschiff.

Eröffnet wird die Ausstellung am Samstag, 21. Januar, 19 Uhr, und dauert bis zum 4. März. Geöffnet ist sie freitags und samstags, 17.30 bis 20 Uhr, sonntags, 11 bis 14 Uhr, sowie nach telefonischer Absprache. Am Samstag, 11. Februar, 17 Uhr, gibt es ein Künstlergespräch mit Myriam Thyes. Der Eintritt ist frei.



Die Künstlerin **Myriam Thyes** fängt in ihren Werken soziale und historische Zusammenhänge in den Städten Glasgow und Malta ein. RP-FOTO: ANDREAS PROBST